

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 16. Stück.

Den 19. April 1828.

I n h a l t.

Summarische Uebersicht der Witterung im März 1828. —
Hallische Kunst- und Bauhandwerksschule. — Frankens Denk-
mal. — Verzeichniß der Gebornen ic. — 79 Bekannt-
machungen.

Holder Lenz, wir alle harren dein,
Säume nicht, uns zu erfreun.

Summarische Uebersicht der Witterung im März 1828.

Dieser Monat hatte viele bewölkte und trübe, win-
dige und stürmische Tage; an vielen derselben fiel
Regen und an einigen auch Schnee; nur im ersten
Drittel sank das Thermometer unter den Frier-
punkt, aber vom 9. an blieb es stets über demsel-
ben. Am höchsten stand es den 28. und 29. Mittags
mit 10 und 11. Grad Wärme, am tiefsten den 8. Mor-
gens mit 7 Grad Kälte. Ueberhaupt stand dasselbe
bey 84 Beobachtungen über dem Frierpunkte, bey 2
auf demselben und bey 7 unter demselben. Im
ganzen Monat zählte ich 393 Grade von Wärme und
nur 26 Grade von Kälte.

XXIX. Jahrg.

(16)

Das

Das Barometer war in steter Bewegung und mehrmals springend. Am 21. Abends sank es zu der ungewöhnlichen Tiefe, auf 26, "11, "5, tiefer als bey dem Erdbeben am 23. Februar. Am höchsten stand den 16. Morgens mit 28, "2, "8.

Unter 93 Windbeobachtungen zeigten S. 5, SW. 12, W. 22, NW. 49 und N. 5.

Von 31 Tagen waren nur 7 helle, dagegen 16 bewölkt und 8 trübe. An 16 Tagen kam Regen, an 6 Schnee, an 2 Hagel, und in der Nacht vom 21. zum 22., merkwürdig durch den außerordentlich tiefen Barometerstand, ein ziemlich starkes Gewitter, mit Sturm, Hagel, Regen, starkem Donner und vielem Blitze. Windig waren 13 u. stürmisch 7 Tage.

Das Wasser in der Saale war in der zweyten Hälfte des Monats im Steigen und stand, nach Hrn. Teuschers Mittheilung, am höchsten den 24., unterhalb der Schleuse mit 8 Fuß 7 Zoll; am niedrigsten den 1., am Oberhaupt derselben mit 5 Fuß 3 Zoll Rheinf.

Ein leichter Erdstoß wurde in der Nacht vom 2. zu Teplitz verspürt, stärkere in der Nacht vom 21. zum 22. auf dem Dürrenberge, bey Strehla an der Elbe und in der Umgegend, zu Duesnan in Frankreich und zu Zauche in den Niederlanden. Auch in Halmstedt wurde ein im Norden ungewöhnlich starkes Erdbeben verspürt.

Bey Sturm und Schnee bligte und donnerte es in München, den 4. März, Nachmittags; am 21. Nachmittags richtete ein schrecklicher Hagelsturm, mit Donner und Blitz, in London vielen Schaden an; in der Nacht zum 22. wurde ein Tagelöhner in Cassone bey Doornick vom Blitz erschlagen; am 22. hatte

hatte man zu Wagenitz, im Havellande, ein starkes Gewitter mit Blitz, Donner und Hagel (worauf so gleich Kälte und Frost eintraten), und am 30. Nachmittags eins in Niederschlesien, das auch zündete. Zu Stockholm und St. Petersburg hatte man noch in der Mitte des Monats 12 — 14 Grad Kälte und Schnee und Eisbahnen. Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallische Kunst- und Bauhandwerksschule.

Die königliche Kunst- und Bauhandwerksschule, die sich nun über 50 Jahre in einem ununterbrochenen Fortgang bis jetzt erhalten hat, wird mit dem 30. April a. c. in folgenden Gegenständen Unterricht ertheilen: 1) im freyen Handzeichnen nach Zeichnungen und Modellen; 2) im geometrischen, Maschinen- und architektonischen Zeichnen nach eines jeden Bestimmung. Zur Erlernung theoretischer Kenntnisse in den mathematischen, physischen und technischen Wissenschaften durch Privatunterricht, dürfte es nicht an Gelegenheit fehlen.

Daß in diesem langen Zeitraum des fortdauernden Glors der Anstalt sich Tausende von Schülern, nach Verhältniß ihrer Talente, verschiedentlich gebildet, ist wohl nicht zu verkennen, und es dürfte nicht an Beyspielen fehlen, daß die Kunstschule nach Maßgabe ihrer Dotation, ihren Zweck, selbst bey den größten Hindernissen, nie ganz verfehlt hat, und jederzeit von der königlichen Kunstakademie zu Berlin beachtet worden ist. — Ueber die nähern Bedingungen an der Theilnahme des Unterrichts bin ich bereit mündliche Auskunft zu geben.

Halle, den 13. April 1828. C. F. Prange.

2. Frankens Denkmal.

Von dem Königl. Hüttenamt Königshütte durch den Hrn. Regierungs-Secretair Konge in Oppeln 1 Thlr. 13 Sgr. für 3 Männer, die aus 3 auf einander folgenden Geschlechtern der Stiftung Frankens Dank und Ergebung schuldig sind, nämlich: für Ge. Fr. W., der von 1721 an Lehrer des Waisenhauses, von 1727 — 1730 Lehrer u. Aufseher daselbst; für Ge. A. W., der von 1742 bis 1754 Schüler, von 1756 Lehrer und bis 1759 Aufseher auf demselben, und von 1768 bis 1783 höherer Lehrer bey demselben; für Chr. Ge. Fr. W., der von 1777 bis 1783 Schüler einer Elementarklasse und dann Scholar auf dem Pädagogium war, gab Letzter 1 Thlr.

3. Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛc.
März. April 1828.

a) Gebohrne.

Markenparochie: Den 1. März dem Hufschmidtmeister Walther ein S., Wilhelm Euard. (Nr. 1005.) — Den 2. dem Schneidermeister Paul eine F., Louise Sophie Auguste. (Nr. 1023.) — Den 6. dem Maurergesellen Müller ein S., Johann Heinrich Gottlob. (Nr. 875.) — Den 18. dem Rentamtmanne Dahlström ein S., Hermann Alexander. (Nr. 61.) — Den 19. eine unehel. F. (Nr. 11.) — Den 24. dem Tuchhändler Arnold ein Sohn, Friedrich Rudolph. (Nr. 952.) — Dem Hautboisten Menzel eine F., Friederike Auguste Pauline. (Nr. 23.) — Den 26. ein unehel. S. (Nr. 1432.) — Den 28. dem Tischlermeister Kyritz eine F., Auguste Marie Sophie. (Nr. 2189.) — Dem Maurergesellen Köppler eine F., Johanne Dorothee Friederike. (Nr. 881.) — Den 2. April dem Handarbeiter Heucke eine F., Johanne Christiane Emilie. (Nr. 151.) — Den 3. dem Schneidermeister Friedrich ein S., Albert Louis. — Ein unehel. S. (Nr. 859.)

Moritzparochie: Den 30. Decbr. 1827 dem Justizcommissarius Finck ein S., Friedrich Ludwig Ferdinand. (Nr.

(Nr. 546.) — Den 27. März 1828 dem Schuhmachermeister Mennigke ein Sohn, Johann Gustav Adolph. (Nr. 680.) — Den 12. April eine unehel. F. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 1. März dem Tischlermeister Klinge ein S., Carl Julius. (Nr. 1006.)

Katholische Kirche: Den 6. April ein unehel. S. (Nr. 2186.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 9. April der Handarbeiter Eke mit M. D. Eckardt. — Den 13. der Leinwebermeister Rosenhahn mit M. S. C. Eichapfel. — Der Schneidermeister Schulze mit C. C. verwittw. Meyer geb. Decke.

Domkirche: Den 7. April der Böttchermeister Krause mit K. S. Stock.

Glauchau: Den 13. April der Messerschmidt Knaut mit J. F. E. Söbert. — Der Handarbeiter Dietrich mit M. E. Schubert.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 5. April des Strumpfwirkergeßellen Baasch S., Christian Andreas, alt 11 J. 6 M. Krämpfe. — Den 7. des Schneidermeisters Leisering S., Gottlob Eduard, alt 7 J. 9 M. 6 F. Masern. — Den 10. des Friseurs Spazier Wittwe, alt 74 J. 6 M. 1 W. 5 F. Entkräftung. — Den 11. des Müllers Berger S., Johann August, alt 2 J. 4 M. Nervenschlag. — Den 12. des Buchdrucker Gehülfsen Söllner S., Alexander Wilhelm Franz, alt 5 J. 6 M. Krämpfe. — Des Archidiaconus zu U. L. Fr. Bolzius nachgel. F., Caroline Henriette, alt 56 J. 5 M. 2 W. 6 F. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 5. April des Handarbeiters Hummel S., Johann Gottlieb, alt 2 J. 6 M. 1 W. 4 F. Masern. — Den 11. ein unehel. S., alt 11 M. Krämpfe. — Den 12. der Soolenzähler Gellert, alt 79 J. 10 M. Altersschwäche.

Katholische Kirche: Den 1. April der Tischlermeister Ehrlich, alt 37 J. 1 W. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 8. April des Schuhmachers Schu:ze
S., August Wilhelm, alt 10 W. 3 F. Krämpfe. —
Den 9. ein unehel. S., alt 10 W. 5 F. Zahnen. —
Den 11. des Rüstlers Kayser Zwillingsohn, Friedrich
August, alt 1 W. 3 W. 6 F. Krämpfe.

Glauch: Den 8. April des Handarbeiters Schnei:
der Wittwe, alt 64 Jahr, Schlagfluß. — Den 9.
des Tischlermeisters Bürger Ehefrau, alt 68 J. 3 W.
2 W. 2 F. Brustkrankheit. — Den 11. des Hand:
arbeiters Schönemann Wittwe, alt 63 J. 6 W.
Nervenschwäche. — Den 12. der Brauknecht Hein:
rich, alt 49 J. 11 W. 3 W. 4 F. Auszehrung.
(Einige milde Wohlthaten für unsre Armen im nächsten Stück.)

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekanntmachungen.

Nachdem der bisherige außerordentliche Regierungs:
Bevollmächtigte, Herr Vice-Vergauptmann u. von
Witzleben, mit dem 1sten d. M. aus seinen Verhält:
nissen zur hiesigen Universität ausgeschieden, und von dies:
sem Termine ab dessen Geschäfte einstweilen den Unter:
zeichneten durch Rescript des Königlichen Höhen Ministe:
riums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Ange:
legenheiten vom 17. März c. gemeinschaftlich übertragen
worden sind, so bringen wir solches hierdurch mit dem
Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für gewöhn:
liche Fälle Mittwochs und Sonnabends um 11 Uhr in
dem Sessionszimmer des Waagegebäudes persönlich gegen:
wärtig, in dringenden Angelegenheiten aber zu jeder Zeit
in unsern Wohnungen zu sprechen seyn werden, und
schriftliche Mittheilungen unter der Adresse:

an die stellvertretenden Regierungs- Bevollmächtig:
ten bey der Universität Halle,

daselbst abzugeben sind.

Halle, den 4. April 1828.

Der zeitige Proreector,
Geh. Justizrath u. Professor
Dr. Mählenbruch.

Der Königliche Universi:
tätsrichter u.
Schulze.

Eine Dame von gesezten Jahren sucht in den ersten Tagen des Maymonats eine Reisegesellschaft von hier nach Halberstadt, Quedlinburg, Bernigerode und Goslar. Zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 155.

Dem Publikum werden hiermit die noch bestehenden Vorschriften der hiesigen Feuerordnung vom 12. Junius 1776. §§. 20 und 24 wörtlich also lautend:

E x t r a c t

aus der Feuerordnung vom 12. Junius 1776 zc.

§. 20.

Seilerwaaren sollen in Gewölben verwahrt und Theer, auch Pecharbeit vor den Thoren gemacht werden.

Die Seiler und Fackelmacher sollen mit übrigem Hans, Pech, Theer und Wagenschmiere sich nicht belegen; was sie aber davon zu ihrer täglichen Arbeit nöthig brauchen, solches müssen sie in Gewölben, Kellern oder an sichern Orten, allenfalls in verwahrten Kasten dergestalt wohl verwahren, daß man mit Licht oder Feuer dazu nicht kommen, noch Schade dadurch entstehen könne. Wie sie denn auch die Wagenschmiere und Fackeln, oder Pechkränze und Theerseile nicht in ihren Häusern, noch sonst in der Stadt, sondern vor den Stadthoren an einem angewiesenen sichern Orte verfertigen, solche hernachmals in Gewölbern und Kellern verwahren und keine ledige Theer- oder Pechtonnen vor oder nahe an ihren Häusern auf die Straße bringen oder daselbst liegen lassen, sondern solche, sobald sie ledig sind, wegschaffen, oder gleich denen vollen Tonnen sicher verwahren sollen, alles bey Zehn Thaler Strafe.

Hey gleicher Strafe sollen auch diejenigen Handwerker, so Finiß zu ihrem Gewerbe sieden, dergleichen ebenfalls nicht in ihren Häusern, sondern an einem selbigen dazu zu bestimmenden Orte vor den Thoren sieden. Ins- besondere aber wird beyden Handwerkern untersagt, bey schwerer Verantwortung nicht bey Lichte zu arbeiten.

zc. zc.

§. 24.

Das Flachsheckeln soll nicht bey Lichte geschehen.

Ob nun zwar bey der Stadt Halle und deren Vorstädten, auch Amtsstädten Neumarkt und Glaucha, kein Flachs gebauet wird, jedennoch aber dergleichen bereits bis zum Heckeln rein gemachter Flachs daselbst eingeführt wird; so soll dieser eingeführte Flachs nicht bey Lichte oder Laternen, sondern des Tages gehechelt werden, und diejenigen, so darwider handeln, sollen Zehn Thaler Geld- oder Leibesstrafe gewärtig seyn.

2c. 2c.

zur genauesten Beachtung bey Vermeidung der geordneten Strafen von neuem in Erinnerung gebracht.

Halle, den 12. April 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

A u f f o r d e r u n g.

Mit Bezug auf die Bekanntmachung Königl. Hoch- löblicher Regierung vom 18. April 1827 im 16ten Stück des Amtsblatts gedachten Jahres, werden hierdurch diejenigen hiesigen Kreis- Eingefessenen, welche zu der diesjährigen 14tägigen Uebung der Landwehr- Kavallerie, die den 1. Junius c. bey Querfurt ihren Anfang nehmen wird, geeignete Pferde miethsweise zu stellen gesonnen sind, so wie die zu dieser Uebung einbeordneten Wehrreiter aus dem hiesigen Kreise, welche eigne Pferde zu reiten beabsichtigen, aufgefordert, dies spätestens

bis zum 15ten May c.

im landrätlichen Bureau bey dem Herrn Kreis- Secretair Ablung anzumelden, indem auf spätere Anzeigen keine Rücksicht genommen werden kann.

Halle, den 13. April 1828.

Königl. Landraths-Officium für den Stadtkreis
Halle. Mellin.

Ein einspänniger Leiterwagen steht zu verkaufen in der Zännergasse Nr. 570.

Fünf Thaler

Belohnung werden hiermit demjenigen zugesichert, der zur Entdeckung des Diebes, welcher den in der Nacht vom 13ten zum 14ten d. M. mit Einbruch verbunden gewesenen Diebstahl bey dem Herrn Oberbergamts-Secretaire N e h m i s allhier, wobey insbesondere mehrere mit A. H. gezeichnete Betten, auch ein weißer leinener Ueberzug ebenso und noch mit Nr. 19 gezeichnet, entwendet worden sind — verübt hat, übersührende Thatsachen anzugeben im Stande ist; zugleich aber wird jedermann vor dem Ankauf der gestohlenen Sachen hiermit gewarnt.

Halle, den 14. April 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwesche.

Aufforderung zur Entreprise.

Das Planiren des städtischen Zwingers zwischen dem Stein- und Ulrichsthorre soll an den Mindestfordernden in einzelnen Theilen in Entreprise gegeben werden.

Es ist hierzu ein Licitationstermin auf den 24sten dieses Monats

Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle anberaumt und sollen die Bedingungen im Termine selbst näher bekannt gemacht werden.

Die desfalligen Licitanten werden hiermit eingeladen.

Hiermit wird zugleich die Anzeige verbunden, daß alle Mittwoch Nachmittags um 3 Uhr mit der Holzversteigerung fortgeföhren wird.

Halle, den 14. April 1828.

Die Verschönerungs-Commission.

Bertram.

Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren wünscht ein baldiges Unterkommen als Köchin, auch ist sie vollkommen in feinen waschen und plätten. Das Nähere erföhrt man auf der Schmeerstraße Nr. 705 drey Treppen hoch.

Französisches Speise-Öel ist wieder zu haben bey Franz Friedrich Singer.

In Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 26. Oct. v. J. (patriot. Wochenbl. de 1827 pag. 1085) die Anlegung eines Einwohnerbuchs betreffend, benachrichtigen wir die Besitzer der Häuser Nr. 301 bis 400 einschließ- lich, daß, nachdem die Eintragung ihrer Hausbücher in das Hauptbuch geschehen seyn, die Rückgabe der Ersteren erfolgen wird.

Die in der Zwischenzeit etwa vorgefallenen Verände- rungen müssen binnen 8 Tagen, nach Rückempfang der Hausbücher, beyrn Hrn. Secretair Ludwig in den ge- wöhnlichen Bureau-Stunden von 2 bis 5 Uhr Nachmit- tags bey Vermeidung der gesetzlichen Strafe angezeigt werden.

Die Ausgabe der Hausbücher von den Häusern Nr. 401 bis 701 wird in diesen Tagen erfolgen.

Halle, den 9. April 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Zur Bestreitung der Ausmietungselder werden die- jenigen Besitzer der Häuser von Nr. 509 bis 1072, wel- che dem Ausmietungs-Bureau beygetreten sind, ersucht, die ihnen bekannten Beyträge vom 21sten bis 26sten d. M. von 8 bis 12 Uhr im Quartieramte abzuführen.

Halle, den 15. April 1828.

Die Servis-Deputation.

Bertram. Fischer. Hammer.

Hagel = Affecuranz.

Versicherungen bey der Berliner Hagel = Affecuranz- Gesellschaft besorge ich als deren Agent auch für dieses Jahr in der gewöhnlichen Art.

Halle, den 15. April 1828.

Adlung, Kreis-Secretair.

Ein junger Mensch von guter Erziehung kann unter billigen Bedingungen sogleich bey mir in die Lehre kom- men. Halle, den 14. April 1828.

J. W. Trothe, Optikus und Mechanikus.

Stoßhaare werden in der großen Klausstraße Nr. 879 zu kaufen gesucht.

Ich empfehle mich sowohl den hiesigen als auswärtigen Herren und Familien als Herrenkleidermacher bestens, und werde sowohl durch reelle als durch moderne Arbeit mich bemühen, des erbetenen Zutrauens würdig zu werden.

Gustav Hädicke junior.

Kleine Steinstraße Nr. 211 parterre.

Ich beehre mich einem resp. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier etablirt habe. Da ich kürzlich aus Berlin hier angekommen, so bin ich im Stande, ganz nach der neuesten Mode zu arbeiten, und empfehle mich bestens.

W. Horn, Kleidermacher für Herren,
große Ulrichsstraße Nr. 8 bey dem Horndrechsler
Hrn. Melchior.

Daß ich mich als Pfannenschmidt etablirt habe, zeige ich hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an; durch billige und gute Arbeit hoffe ich, mir Ihr werthes Vertrauen zu erwerben und zu erhalten. Meine Wohnung ist in der Zapfenstraße Nr. 651 in dem sonst Döbelschen Hause. Halle, den 14. April 1828.

Pfannenschmidt A. Jänichen.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß in meinem neueingerichteten Laden alle Sorten Schuhmacherarbeit, besonders auch Zeug- und Lederschuhe für Damen, in beliebiger Auswahl zu haben sind. Durch billige Preise und gute Arbeit werde ich mich auch ferner allen meinen Kunden zu empfehlen suchen. Meine Wohnung ist in der großen Ulrichsstraße Nr. 66 bey der Wittwe Martin.

A. Bieler.

Die Dampf- = Chokolaten- = Maschine in Potsdam ist nun, mehrere Nebeneinrichtungen abgerechnet, fertig, und bereits in voller Thätigkeit. Mein Zweck, auf eine höchst reinliche und vortheilhafte Art eine feine, nahrhafte und wohl-
schmeck-

schmeckende Chocolate in großer Menge und billig liefern zu können, ist hierdurch auf das Genügendste erreicht. Ich zeige dies hiermit ergebenst an, und werde die Bekanntmachungen der Sorten und deren Preise so bald nachfolgen lassen, als es die Versorgung der vorläufig bestimmten Hauptniederlagen zu Halle a. S., Magdeburg, Berlin, Breslau und Königszberg in Pr. und anderer schon eingegangener Aufträge mir erlauben werden. Daß die von mir gelieferte Dampfchocolate vor den theuersten und berühmtesten Sorten des Auslandes die größten Vorzüge sich in kurzer Zeit anerkannt erwerben kann, wird sich beym Verbrauch derselben bewähren, und ist die Folge der vollkommeneren Zubereitung. Letztere weicht von der allgemein angewandten Art gänzlich ab, wo eine Masse Chocolate über beständigem Kohlenfeuer durch Arbeitsleute höchst mühsam 4 bis 7 Stunden lang gestossen oder gerieben wird, wodurch die flüchtigen aromatischen Theile derselben gänzlich verdampfen oder verbrennen, und nur unvollkommen durch Gewürze ersetzt werden können; „45 — 50 Pfund durch die „Maschine völlig gereinigter Cacao nebst Zucker, werden „in völlig verschlossenen, nicht durch Kohlenfeuer, „sondern mit heißen Wasserdämpfen nach Belieben gelinde „erwärmten eisern Behältern durch eine vorzügliche Dampfmaschine von 3 Pferden Kraft so tüchtig bearbeitet, daß „selbige nach 45 Minuten auf die höchst reinlichste „und sauberste Art genau das nämliche Gewicht der feinsten und kräftigsten Chocolate liefern, deren Bestandtheile alle ungeschwächt und völlig erhalten sind.“

Indem ich mir noch zu bemerken erlaube, daß ich durch die Ausführung dieses kostspieligen Werks der Erste bin, dem es gelungen ist, die bisher so mangelhafte und nachtheilige Bearbeitung eines so nützlichen und allgemein beliebten Nahrungsmittels abzuschaffen, und dadurch selbiges zu einer Vollkommenheit zu bringen, die bis jetzt noch nicht erreicht wurde, empfehle ich solches der unparteyischen Beurtheilung eines hochverehrten Publickums, dessen bisheriger so gütiger Aufnahme meiner Fabrikate dies

dieses Unternehmen allein seine Entstehung verdankt, und gründe nur hierauf und auf die Vortrefflichkeit des Fabrikats allein die gewisse Hoffnung eines fernern guten Gedeihens desselben. Außer den in kleinen Tafeln Pfundweis zertheilten Chokolaten bin ich entschlossen, die noch unzertheilte reine Chokolatenmasse in großen Stücken Centnerweise so billig zu verkaufen, als: den Centner feinste reine Chokolade ohne Gewürze 30 Thlr., ordinaire 25 Thlr., daß dadurch die alte Bereitungsart abgeschafft werden dürfte, und mache daher die Herren Kaufleute, Fabrikanten hierauf vorläufig ergebenst aufmerksam.

Potsdam, im März 1828. J. E. Niethé.

In Bezug auf obige Anzeige meines Bruders in Potsdam zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich für die Provinz Sachsen und den Saalkreis den Hauptdebit der Dampfchokolade übernommen habe, welche ich zu den Fabrikpreisen und bey Parthien mit dem 7ten Pfund Nabat verkaufe. Die unübertreffliche Güte und besondere Billigkeit des Fabrikats läßt mich mit Zuversicht auf eine günstige Aufnahme rechnen, und dies um so mehr, da sich selbige gleich bey ihrem ersten Erscheinen in Berlin den überraschendsten Beyfall erworben hat. Die erste bedeutende Sendung davon ist bereits angekommen. Die Preise der bis jetzt angekommenen Sorten sind:

Feinste Doppel-Vanille-Chokolade das richtige Pfund à 32 Loth	20	Sgr. — Pf.
Feinste Chokolade mit Vanille und feinen Gewürzen	17	6
Feinste Gewürzchokolade Nr. 1	15	—
„ „ „ „ Nr. 2	12	6
„ „ „ „ Nr. 3	10	—
Feinste Gesundheitschokolade Nr. 1	12	6
„ „ „ „ Nr. 2	10	—
Bittere Gesundheitschokolade	12	6
Isländische Mooschokolade mit Saleb	16	—
Ordinaire Chokolade	9	—

Halle, im April 1828. J. A. Niethé,

Unterricht im Klavierspiel, sowohl in als außer dem Hause, ist zu erfragen bey G. Kahle, wohnhaft im Grüneberg'schen Hause am Paradeplatz.

Gardinenfranzen, wie auch dergleichen Quasten werden nach dem neuesten Geschmack und für die billigsten Preise verfertigt bey dem Seidenknopfmacher Lampe in der Märkerstraße Nr. 447.

Es ist ein Laden, Stube und Kammer nebst sonstigem Zubehör jetzt oder zu Johannis zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfahren in der Fleischergasse auf dem Neumarkte Nr. 1181.

Zwey freundliche Stuben mit Kammern mit oder ohne Meubles sind von jetzt an ledige Herren zu vermietthen in Glaucha auf dem Stege Nr. 1784.

Ich wohne jetzt auf der Steinstraße im Jacob'schen Hause Nr. 130. D. Kraft.

Ich zeige meinen hochverehrten Kunden ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr bey Hrn. Fürstenberg, sondern von jetzt an in der großen Steinstraße Nr. 85 wohne.

Auch sind bey mir ganz neue Federbetten zu vermietthen. P. Fischer, Herrenkleidermacher.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich meine Wohnung in die Schmeerstraße in das Haus des Pferdehändlers Herrn Ludwig Nr. 491 verlegt habe, mit der Bitte, mir Ihr ferneres Zutrauen gütigst schenken zu wollen.

Mannskleidermacher Dertenborn.

Meinen geehrten Kunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr in der kleinen Klausstraße wohne, sondern mein eignes Haus am Moritzkirchhofe bezogen habe.

L. Kaue junior, Korbmachermeister.

Ich beehre mich, meinen resp. in- und auswärtigen Kunden die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich vom Schülberg Nr. III nach der großen Ulrichsstraße in Hrn. Krause's Haus Nr. II gezogen bin.

S. Dreefs, Herrenkleidermacher.

Logisveränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich jetzt im Garten des Herrn Bürgermeisters Dr. Mellin wohne und fortwährend Bestellungen in kalten und warmen Speisen sowohl in als außer dem Hause annehme.

Pfannenberg.

Daß ich nicht mehr in der Hannischen Straße Nr. 498, sondern in meinem Hause, Barsüßerstraße Nr. 88^a wohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Schulze, Schneidermeister.

Anzeige. Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus der großen Ulrichsstraße in die kleine Brauhausgasse bey dem Stellmachermeister Werner Nr. 373 verlegt habe, hoffe mich auch hier ihrer gütigen Aufträge erfreuen zu dürfen, und füge nur noch hinzu: daß ich außer den gewöhnlichen Zurichten verschiedenartiger wollener Zeuge auch geneigte Bestellungen, das bloße Decatiren derselben betreffend, übernehme.

Ludwig Dölitzscher, Tuchbereiter.

Daß ich von jetzt an in der großen Steinstraße Nr. 128 bey dem Riernermeister Hrn. Lindner wohne, zeige ich ganz ergebenst an.

Bischoff, Beutler und Mützenmacher.

Ich mache meinen geehrtesten Gönnern und Freunden ergebenst bekannt, daß meine Wohnung nicht mehr in der Märkerstraße, sondern nunmehr in der Leipziger Straße neben dem Adreßhause nahe der Post in Nr. 280 ist.

J. C. Kgener, Damenkleidermacher.

Daß ich in der großen Steinstraße Nr. 168 im Hause des Siedeldeckersmeisters Hrn. Pötsch wohne, mache ich hiermit ergebenst bekannt.

J. S. Zander, Uhrmacher.

Daß ich meine Wohnung aus der Dachritzgasse in die große Ulrichsstraße bey dem Kuchenbäcker Hrn. Schütz verlegt habe, zeige ich meinen werthen Kunden ergebenst an.

Breining, Schneidermeister.

Die am 5. April d. J. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Lincke, von einem gesunden Knaben beehre ich mich unsern Verwandten und Freunden in Halle hierdurch ergebenst anzuzeigen.

J. K. Keil,

Feldwebel der 4ten Compagnie 31sten Infanterie-
Regiments in Erfurt.

Vey meiner Abreise aus Halle sage ich meinen theuern Freunden und Bekannten daselbst ein herzliches Lebewohl.

J. Gsell.

Todesanzeige.

Heute Vormittag gegen 10 Uhr entriß uns der Tod, nach einem 10wöchentlichen Krankenlager unsern geliebten guten Sohn Louis in einem Alter von 5 Jahren 10 Monaten; welches wir mit tiefgebeugtem Herzen unsern Freunden und Bekannten, unter Verbittung aller Beyleidsbezeugungen, hierdurch ergebenst anzeigen.

Halle, den 16. April 1828.

Ober-Bergrevisor Röhrig und Frau.

Engl. und franz. Sprachstunden werden wie vorher unter billigen Bedingungen von mir in meiner jetzigen Wohnung gegeben.

M. J. Müller. Nr. 48 Spiegelgasse.

Da unter heutigem Tage unser zeitheriger Associé, Herr C. W. Kunz, aus unserm Destillations- und Tabaksgeschäft ausgetreten ist, wodurch die Raggion von C. Albrecht, Kunz und Comp. aufgehört hat, so machen wir unsern geehrten Freunden hierdurch ergebenst bekannt, daß dasselbe, wie bisher, unter unterzeichneter Firma fortgeführt wird.

Halle, den 1. April 1828.

C. Albrecht und Comp.

In der Klinik des Professors Zsondi werden auch in diesem Jahre Hülfebedürftige, ärztlichen Rath und nach Befinden auch Arzneey unentgeltlich erhalten.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.